

JAHRESRÜCKBLICK 2006



Das erste Bürohaus des Business-Campus in Garching.

Foto: gefo

Perspektiven für das Jahr 2007

In der Boomregion Deutschlands

Landkreis (gü) – Boomregion Nummer eins in Deutschland – diesen Titel gilt es für den Landkreis München 2007 zu verteidigen. Die Gemeinde **Kirchheim** könnte einiges dazu beitragen – wenn denn endlich die Pläne für das neue Ortszentrum realisiert werden. Seit über 20 Jahren streitet der Gemeinderat über das Großprojekt. Ein großes neues Viertel soll entstehen, Wohnen und Einzelhandel, das die ehemals selbstständigen Gemeinden Kirchheim und Heimstetten verbindet. Der städtebauliche Vertrag ist unterzeichnet – sollte es 2007 tatsächlich losgehen?

Bereits begonnen haben die Arbeiten für den „Business Campus München-Garching“, direkt neben der U-Bahnstation Garching-Hochbrück. Das erste, 24 000 Quadratmeter große Büro- und Dienstleistungsgebäude ist bereits in Bau. Insgesamt sind in dem 19 Hektar großen Gewerbepark der Vielberth-Unternehmensgruppe rund 220 000 Quadratmeter Bürofläche geplant, Großhandelsbereiche und Einzelhandel. Innerhalb von sieben bis zehn Jahren sollen bis zu 7000 Arbeitsplätze angesiedelt werden. Die Garchingler hoffen außerdem, dass der Weiterbau der Ortsumgebung vorankommt, deren erster, bereits realisierter Teil als Erschließung des Gewerbeparks dient – weshalb Vielberth ordentlich zu den Baukosten beigetragen hat.

Im Gewerbegebiet an der Landshuter Straße in **Unterschleißheim** ist ein Fachmarktzentrum mit knapp 23 000 Quadratmeter Verkaufsfläche geplant – das bedeutet die Verdoppelung der bisherigen Verkaufsfläche, einschließlich des neuesten Vollsortimenters Kaufland. Die Palette des neuen Projekts reicht von Apotheke und Drogeriemarkt über Unter-

haltungselektronik und Schuhe bis zu Lebensmittel, Textilien, Sport, Baumarkt und Gaststätten.

In **Haar** hat der Umstrukturierungsprozess begonnen für das Bezirksgelände (Haar 1 und 2) mit einer Gesamtgröße von 111,3 Hektar. Als Folge hiervon werden in großem Umfang bisher für das Krankenhaus genutzte Flächen und Gebäude frei und sollen einer anderen Nutzung zugeführt werden – „Wohnen im Jugendstilpark“. Eine der zentralen städtebaulichen Zielvorstellungen, die die Gemeinde für die künftige Nutzung des Bezirksgeländes verfolgt, ist es, den offenen Charakter des Klinikgeländes mit dessen Integration in den baulichen Kontext des übrigen Gemeindegebiets, die denkmalschützerisch und bauhistorisch wertvolle Bausubstanz sowie die bestehenden Parkanlagen und deren Vernetzung weitestgehend zu erhalten.

Wohnen im Jugendstilpark des BKH

In **Aschheim** hängt der Bau des XXX-Lutz Möbelhauses an der A 99 noch an einem von der SPD initiierten Bürgerbegehren. 46 000 Quadratmeter Verkaufsfläche sind geplant. Die 24 Millionen Euro teure Ortsumgehungsstraße, so argumentiert Bürgermeister Helmut Englmann (CSU), könne mit den Gewerbesteuern, die Lutz-Neubert in Aussicht gestellt hat, schneller realisiert werden.

Ismaning gönnt sich für geschätzt 23 Millionen Euro ein Kultur- und Bildungszentrum. Dafür wird die Seidl-Mühle, ein alter Dreiseithof, abgerissen und neu errichtet, die Sägemühle saniert, als Museum erhalten und in ein Lesecafe integriert. Auch die

Seidl-Villa wird saniert. Nutzer sind Volkshochschule, die Musikschule und die Gemeindebücherei.

Einen 160 Hektar großen Golfplatz wollen die Brüder Amberger in Möschenfeld (Gemeinde **Grasbrunn**) bauen. Wobei auch in diesem Fall

Golfplatz hängt noch an Bürgerentscheid

die SPD ein Bürgerbegehren angekündigt hat. Die Stimmung in der Gemeinde ist jedoch nicht grundsätzlich gegen den Golfplatz – zum Teil aus der Befürchtung heraus, dass sonst eine weit tiefgreifendere Änderung der bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen bevorstehen könnte.

Für **Feldkirchen** geht es 2007 um den Umbau des Bahnhofs – und um 10-Minutentakt auf der S-Bahnlinie S 2, den auch die Heimstettener (Gemeinde Kirchheim) herbeisehnen. **Oberschleißheim** will seine Ortsentwicklungsplanung weiter vorantreiben.

Putzbrunn will 2007 den dritten Bauabschnitt der Umgehungsstraße entlang der A 99 in Angriff nehmen und ein „Ortsleitbild“ entwickeln. Außerdem steht eine Entscheidung über die Zukunft des Bürgerhauses an: Sanierung oder Abriss?

Bürgerhaus, allerdings ein nagelneues, ist auch in der Mediengemeinde **Unterföhring** ein Thema. Der Sieger im Architektenwettbewerb feilt an den Plänen, im zweiten Halbjahr 2007 soll bereits Baubeginn sein auf dem Welsch-Grundstück gegenüber dem Rathaus. Mit dem Bau der Pflegeeinrichtung im Senioren- und Sozialzentrum an der Hofäckerallee wird noch in diesem Winter begonnen, das „Wohnen für Senioren“ ist bereits in Bau.